

Rechenschaftsbericht 2025

- 1 Vorstand
- 2 Geschäftsführung
- 3 Radio und Fernsehen
- 4 Redaktion bref
- 5 Redaktion ref.ch
- 6 Verlag
- 7 Bilanz
- 8 Erfolgsrechnung
- 9 Personelles

1 Vorstand

Lilian Bachmann

Das Jahr 2025 steht für Kontinuität und Übergang zugleich. Kontinuität, weil die Reformierten Medien im dritten Jahr des Strategie-Zyklus 2023-2026 weiterhin auf Kurs sind und strategisch klar positioniert bleiben. Übergang, da mit dem Wechsel im Präsidium per 1. Juli 2025 eine neue Phase der strategischen Verantwortung begonnen hat.

Mit dem Rücktritt von Christoph Weber-Berg endete eine die Reformierten Medien prägende Amtszeit von insgesamt 13 Jahren im Vorstand, davon 11 Jahre als Präsident. In wirtschaftlich, organisatorisch und medial anspruchsvollen Zeiten führte Christoph Weber-Berg die Reformierten Medien gemeinsam mit dem Vorstand mit Klarheit, Verlässlichkeit und strategischem Weitblick. Unter seiner Präsidentschaft wurden finanzielle Konsolidierung erreicht, das Organisationskapital nachhaltig gestärkt und die Fokussierung auf die publizistischen Kernaufgaben der Reformierten Medien konsequent umgesetzt. Die heutige Stabilität und klare Positionierung der Reformierten Medien sind wesentlich mit seinem Engagement verbunden. Mit der Wahl von Lilian Bachmann als Nachfolge im Präsidium hat die Trägerschaft die Kontinuität und Weiterentwicklung dieser strategischen Arbeit im Vorstand sowie mit der langjährigen Geschäftsführerin Pascale Huber und ihrem Team sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurde zudem mit Dominik Zehnder ein neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Er folgt auf Walter Briner, der während vieler Jahre die Finanzverantwortung wahrgenommen hat. Diese Aufgabe übernahm per 1. Juli 2025 Vorstandsmitglied Roland Stach. Ehemaliger Synodalarat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, wo er für Personal- und Finanzfragen verantwortlich war.

Im August 2025 traf sich der neu konstituierte Vorstand zu einer Retraite, an welcher er im Rahmen einer umfassenden Auslegeordnung die Zusammenarbeit reflektiert sowie strategische Prioritäten geschärft hat. Gleichzeitig wurde der Prozessauftritt für den nächsten Strategie-Zyklus 2027-2030 lanciert. Damit werden frühzeitig die Weichen für eine nachhaltige organisatorische und publizistische Weiterentwicklung der Reformierten Medien gestellt.

Das Geschäftsjahr 2025 schliessen die Reformierten Medien mit einem geringfügigen Verlust von CHF 1531 ab. Der Gesamtertrag von CHF 1 860 000 liegt leicht unter Budget, insbesondere aufgrund tieferer Abonnementserträge und Inserateerträgen, was den anhaltenden Marktdruck widerspiegelt. Der Aufwand konnte einmal mehr konsequent eingehalten werden, was einer hohen Kostendisziplin der Geschäftsführung zu verdanken ist. Bei stabilen Mitgliederbeiträgen konnte das Eigenkapital erhalten bleiben. Es entspricht rund 72% der Bilanzsumme. Zusammen mit den Fonds ergibt sich ein Organisationskapital von rund 89%.

Die Reformierten Medien verfügen damit weiterhin über eine solide finanzielle Basis und über den notwendigen Handlungsspielraum für zukünftige Entwicklungen.

Auch 2025 wurde die digitale Transformation der Publizistik fortgesetzt und weiterentwickelt. Prozesse und Schnittstellen zwischen Print (bref Magazin) und Online (brefmagazin.ch und ref.ch) wurden weiter optimiert und effizienter gestaltet. Die redaktionelle Zusammenarbeit ist konvergent organisiert und die Journalistinnen und Journalisten arbeiten flexibel und bereichsübergreifend zusammen. Mit dem Relaunch von reformiert.jobs und der Übernahme der Website von brefmagazin.ch wurden wichtige Schritte in Richtung Prozess- und Kosteneffizienz sowie Weiterentwicklung digitaler Angebote vollzogen. Gleichzeitig wurden interne Prozesse u.a. im Bereich Buchhaltung, Rechnungswesen verschlankt und automatisiert.

Die angespannte Situation sowie der anhaltende Spardruck bei Radio und Fernsehen SRF haben weiterhin merkliche Auswirkungen auf die Zusammenarbeit im Bereich der Produktion von Radio- und Fernsehprogrammen. Die Reformierten Medien waren 2025 einmal mehr gefordert, flexibel und konstruktiv auf sich laufend verändernde und unsichere Rahmenbedingungen zu reagieren und gleichzeitig die gewohnte Qualität in der Radio- und Fernseharbeit sicherzustellen.

Der Vorstand dankt der Trägerschaft für das entgegengebrachte Vertrauen, die stets konstruktive Unterstützung und Begleitung der gemeinsamen Arbeit der Reformierten Medien als redaktionell unabhängige, kirchlich getragene reformierte Stimme in der Öffentlichkeit.

Ein besonderer Dank gebührt der Geschäftsführerin Pascale Huber und allen Mitarbeitenden an der Pfingstweidstrasse in Zürich. Mit Professionalität, Innovationsbereitschaft und hoher Motivation sowie Identifikation mit dem Auftrag der Reformierten Medien haben sie dazu beigetragen, dass 2025 Kontinuität und Übergang gleichermassen gelungen sind.

2 Geschäftsführung

Pascale Huber

Das Jahr 2025 war für die Reformierten Medien nicht nur inhaltlich, sondern auch menschlich ein starkes Jahr. Unser Grossraumbüro an der Pfingstweid in Zürich ist weit mehr als ein gemeinsamer Arbeitsplatz. Es ist ein Resonanzraum für Ideen, Debatten und gegenseitige Unterstützung geworden in den letzten 10 Jahren.

Ich erlebe unser Team täglich als engagiert, professionell und zugleich wunderbar kollegial. Zwischen Redaktionsschluss und Kaffeepause entstehen nicht nur Texte und Konzepte, sondern auch Vertrauen, Humor und eine Kultur der Offenheit. Türen gibt es bei uns schon architektonisch nur wenige; gedanklich sind es noch weniger. Fragen dürfen gestellt, Positionen geschärft und neue Wege ausprobiert werden.

Was mich besonders freut: Die Vielfalt der Kompetenzen und Persönlichkeiten wirkt beflügelnd. Unterschiedliche Perspektiven aus Journalismus, Theologie, Gestaltung und Digitalem kommen im Austausch zusammen. Herausforderungen werden gemeinsam getragen, Erfolge gemeinsam gefeiert.

Als Geschäftsführerin verstehe ich meine Rolle darin, klare Leitplanken zu setzen und zugleich Freiräume zu ermöglichen. Gute Arbeitsatmosphäre entsteht nicht zufällig – sie wächst dort, wo Wertschätzung spürbar und Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wird. Und wo immer mal wieder herzlich gelacht wird (z.B. wenn unser Bürohund Mocca von einem Schreibtisch zum andern schlendert, immer auf der Suche nach etwas Leckerem). Dass dies auch im intensiven 2025 möglich geworden ist, erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Seit dem Auszug des Katholischen Medienzentrums, unserem langjährigen Nachbarn, steht unserem Team die Cafeteria ganz zur Verfügung. Der Raum wurde aufgeräumt und kann neu auch für grössere Sitzungen wie z.B. die des Vorstands genutzt werden. Mittags treffen wir uns dort zum gemeinsamen Essen. Unser Grossraumbüro samt Cafeteria ist für uns nicht nur Produktions- und Arbeitsort, sondern ein Lebensraum, der unsere Haltung ausdrückt: transparent, dialogisch und getragen von gegenseitigem Respekt.

Ein Grossraumbüro stellt nicht nur architektonisch Offenheit her, es fordert sie auch von der Führung. Als Geschäftsführerin der Reformierten Medien arbeite ich mitten im Geschehen. Gespräche, Telefonate, spontane Abstimmungen und redaktionelle Debatten sind hör- und spürbar. Führung geschieht hier nicht hinter verschlossenen Türen, sondern im Alltag, im Vorübergehen, im unmittelbaren Austausch. Diese Nähe bedeutet für mich eine grosse Verantwortung. Sie verlangt Präsenz ohne Kontrolle, Ansprechbarkeit ohne Dauerverfügbarkeit und Klarheit ohne Dominanz. In einem offenen Raum wird gesehen, wie ich arbeite. Wie ich zuhöre. Wie ich widerspreche. Wie ich entscheide. Führung ist so weniger Inszenierung als gelebte Kultur.

Die Herausforderung besteht darin, Orientierung zu geben und zugleich Eigenständigkeit zu stärken. Im Grossraumbüro entstehen Dynamiken schnell; Themen verdichten sich, Meinungen formen sich hörbar. Hier braucht es die Fähigkeit, Spannungen wahrzunehmen, bevor sie sich verhärten, und Erfolge zu würdigen, bevor sie im nächsten Redaktionsschluss oder im Lancieren eines neuen Projekts untergehen. Ich verstehe Führung in diesem Kontext als moderierende Kraft: Räume öffnen, nicht besetzen. Vertrauen schenken, nicht einfordern. Struktur geben, ohne Kreativität zu begrenzen. Und manchmal auch bewusst Rückzug ermöglichen z.B. in einem der beiden Sitzungszimmer. Denn selbst im offensten Raum braucht konzentrierte Arbeit geschützte Momente und Orte.

3 Radio und Fernsehen

Andrea Aebi

Ein Highlight in meiner Arbeit als Radio-/TV-Beauftragte sind die vielen neuen Begegnungen mit Pfarrkolleginnen und -kollegen, Kantoren, Organistinnen, ja überhaupt mit allen, die vor oder hinter den Mikrofonen und Kameras arbeiten. Von ihnen hängt das Gelingen von Gottesdiensten und von Studioproduktionen wie dem «Wort zum Sonntag» oder der Radiopredigt ab. So interessant wie unabdingbar ist daher auch das gute Zusammenspiel mit dem grossen SRF-Team und dessen breitgefächerten Rollen von der Maskenbildnerin bis zur Regie. Ein Grossteil der Arbeit der Beauftragten der Reformierten Medien liegt darum an der Schnittstelle von Kirche und SRF. Es gilt zu vermitteln, zu organisieren und zuweilen zu übersetzen, damit die gegenseitigen Bedürfnisse überhaupt wahrgenommen werden können.

Die Gottesdienstübertragungen innerhalb der ganzen deutschsprachigen Schweiz geben Einblicke, wie vielfältig in Kirchen gefeiert wird. Es ist eine schöne Herausforderung, mit den jeweils bestehenden Möglichkeiten ein Maximum zu erreichen, damit sowohl die Gemeinde vor Ort wie auch die Radio- und TV-Gemeinde einen stimmigen Gottesdienst feiern kann. Insofern ist das Aufgleisen von solchen Gottesdiensten eine intensive Projektarbeit. Der Erstkontakt mit einer Kirchgemeinde findet meist rund anderthalb Jahre vor einer Übertragung statt. Nach ersten technischen und organisatorischen Abklärungen beginnen schliesslich die konkreten Arbeiten: ein Thema wird gesetzt, die Frage der Musik nimmt viel Raum ein, und nach und nach nimmt ein Gottesdienst Gestalt an. Rund drei Wochen vor einer Gottesdienstübertragung liegt das Drehbuch in allen Details bereit. Es dient in erster Linie als Arbeitsinstrument für das Team von SRF. Danach beginnen die Proben, bis es am Sonntagmorgen oder an einem Feiertag soweit ist. Eine Live-Übertragung bedeutet für alle Beteiligten nochmals einen erheblichen Adrenalin-Schub. Nach dem Abspann und Schlussignet ist die langwierig aufgebaute Technik, bestehend aus Kameras, Mikrofonen, Monitoren und Lampen, meist innerhalb von zwei Stunden bereits wieder verpackt, und der Übertragungswagen kehrt nach Zürich zurück. Das nächste Gottesdienst-Projekt wartet.

Sieben Jahre war Tania Oldenhage als Radiopredigerin tätig. Ende 2025 wurde sie verabschiedet. Mit Andrea Anker aus Teufen (AR) konnte in zwei Casting-Runden im März und Mai eine Nachfolgerin gefunden werden. Die Ausbildung der neuen Radioprediger:innen aller Konfessionen fand im November im Radiostudio Basel statt. Das jetzige Team wird wiederum zwei Jahre im Einsatz sein, der nach gegenseitiger Absprache auch verlängert werden kann.

3 Radio und Fernsehen

Andrea Aebi

Sendungen und ihre Protagonisten 2025

Konvergente Gottesdienste (Radio und Fernsehen)

Sonntag, 2. März: Kirche in Küsnacht (ZH), René Weisstanner

Karfreitag, 18. April: Stadtkirche Kreuzlingen (TG), Christina aus der Au und Stefan Hochstrasser

1. Advent, 30. November: Stadtkirche Aarau (AG), Saskia Urech und Daniel Hess

Radiogottesdienste

22. Juni: Baar (ZG), Manuel Bieler

31. August: Petruskirche Bern (BE), Claudia Kohli Reichenbach

2. November: Petruskirche Bern (BE), Claudia Kohli Reichenbach

Wort zum Sonntag

Stina Schwarzenbach (ZH) und Reto Studer (AG)

Radiopredigt-Team

Claudia Buhlmann, Münchenbuchsee-Moosseedorf (BE)

Philipp Roth, Binningen-Bottmingen (BL)

Tania Oldenhage, Zürich

Quoten in Radio und Fernsehen

	2023	2024	2025
Wort zum Sonntag	257 000	237 000	244 000
Fernsehgottesdienste	22 000	22 000	21 000
Radiogottesdienste	121 000	113 000	117 000
Radiopredigten	100 000	96 000	100 000

Quelle: SRF 2025 und 2026

4 Redaktion brief

Barbara Schmutz

2025 ist für brief beides zugleich: Ein Jahr des Abschieds und ein Jahr der kleinen Neuerungen

Im August ereilte uns aus Berlin eine traurige Nachricht: Andreas Öhler, Autor und Kolumnist, war verstorben. Ein paar Jahre lang hatte er mit seinen Texten und seiner Kolumne «Unterschätzt/Überschätzt» Highlights gesetzt. Wir haben mit Andreas nicht nur einen Journalisten verloren, der mit Scharfsinn, überraschenden Gedankengängen und Humor zum Lesen verführen konnte, sondern auch einen Freund.

Zu den Neuerungen gehört eine sanfte Reorganisation von zeitlichen Abläufen. Damit die brief-Redaktion auf einen gut gefüllten Themenspeicher zurückgreifen kann, hat Redaktionsleiterin Barbara Schmutz die Planung von Geschichten längerfristig angelegt – auf rund ein halbes Jahr hin. Das soll der brief-Redaktion noch mehr Spielraum geben, in Ruhe eigene Geschichten recherchieren und schreiben zu können. Von dieser Neuorganisation nicht berührt bleiben die Inhalte des Magazins. Nach wie vor transportieren sie den reformierten Gedanken eines respektvollen Miteinanders. Sehr gut entwickelt hat sich die Kolumne «Pols Paradies». Die Kombination aus Andri Pols wunderbaren Bildern, Momentaufnahmen aus der Schweiz, die jeweils ein Stückchen – nicht immer auf den ersten Blick augenfälliges – Glück zeigen und den Kürzestbildbetrachtungen, geschrieben von der Redaktion, setzen im Heft einen Blickfang, der zum Innehalten einlädt.

Der Newsletter, der seit Oktober 2025 jeden Sonntagvormittag publiziert wird, jeweils mit einem Hinweis auf einen Text aus dem aktuellen Heft, zwei Storys, die dazu passen sowie Trouvaillen aus dem Archiv und Rubrikbeiträge, findet jedes Wochenende eine interessierte Leserschaft.

Neben dem Recherchieren von Themen und Geschichten, dem Schreiben von Reportagen, Interviews, Porträts und Kulturtipps, dem Redigieren von Texten und der Bildredaktion (Suche und Auswahl von Agenturbildern, Briefing von freischaffenden Fotografinnen und Illustratoren) gehört auch das Bespielen der Webseite zu den Aufgaben der brief-Redaktion. Jede Woche kuratiert sie die Homepage mit Themen aus dem aktuellen Heft, mit Best-of-Geschichten aus dem Archiv und mit dem Themenblock «Im Gespräch». Am sanften Redesign des Magazins, das brief-Redaktionsleiterin Barbara Schmutz im zweiten Halbjahr 2024 zusammen mit Art Director Matthias Frei begonnen hat, wurde 2025 weitergearbeitet. So bekam etwa die mittlerweile reichlich angestaubte Fachbuch-Doppelseite ein neues Kleid verpasst: Mit grösseren Bildern, schmaleren Spalten und es bitzli weniger Text. Und auch das Cover kommt moderner daher: Nach dem Wegfall der linken, senkrechten Textspalte, bekommt das Bild mehr Platz.

Im Verlauf des vergangenen Jahres machte sich die brief-Redaktion auf die Suche nach Autorinnen und Autoren für neue Online-Kolumnen, die ab Frühling 2026 im Zweiwochenrhythmus auf der brief-Webseite publiziert werden. Gewinnen konnten wir für dieses Vorhaben: den Kabarettisten, Slampoeten und Buchautor Christoph Simon; die Theologin, Psychologin und Trauerbegleiterin Anja Niederhauser; den Literaturkritiker und freischaffenden Kulturjournalisten Florian Bissig.

Schliesslich, um die Rückschau auf das vergangene Jahr abzuschliessen, sollen ein paar Zeilen dem Ereignis gewidmet werden, das uns durchs kommende Jahr begleiten wird: brief feiert 2026 sein 10-Jahr-Jubiläum. Dafür hat die Redaktion im letzten Viertel des Jahres an einem Jubiläumsheft zu arbeiten begonnen. brief 01/2026 erscheint Anfangs Februar und kommt anders daher als gewohnt: Mit einem Jubiläumsquiz, einer Best-of-Auswahl der Redaktion und fünf Archivtexten zu Themen, die in den vergangenen zehn Jahren zu reden gaben – Migration, #MeToo, Klimawandel, Covid-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine. Alle fünf Texte werden mit einem Update zur heutigen Situation ergänzt.

Weil eine Jubiläumsfeier erst dann so richtig Freude macht, wenn man sie zusammen mit Gästen feiern kann, laden wir die brief-Leserinnen und -Leser dieses Jahr zu drei Jubiläumsevents mit vier Persönlichkeiten ein. An drei Abenden erzählen Christoph Simon, der Fotograf Andri Pol, Anja Niederhauser und die Journalistin und Autorin Helene Aeckerli von ihrer Arbeit und davon, was sie inspiriert, Bühnenstücke und Texte zu schreiben, Bilder zu machen und Menschen zu begleiten.

5 Redaktion ref.ch

Johanna Wedl

1 177 Artikel hat die Redaktion von ref.ch im vergangenen Jahr publiziert. Das entspricht einem wöchentlichen Schnitt von 23 Artikeln – eine beachtliche Leistung, die das Team stemmt. Zum publizistischen Kernauftrag gehört, die Leser:innen über kirchliche Neuigkeiten zu informieren. Dazu zählt etwa die regelmässige Berichterstattung aus den kantonalen Kirchenparlamenten, den Synoden. Darüber hinaus ordnet die Redaktion Ereignisse ein, die aus reformierter Perspektive relevant sind, führt Interviews oder verfasst Porträts über Menschen, die in der Kirchenlandschaft etwas zu sagen haben. Zu den Kernthemen, die immer wieder in die Berichterstattung von ref.ch einfließen, gehören unter anderem die Felder Theologie, Gesellschaft und Sozialpolitik. Schweizer Entwicklungen werden aufgenommen, aber auch ausländische Ereignisse thematisiert. Einen Schwerpunkt mit fortfolgender Berichterstattung bilden zum Beispiel auch Entwicklungen zum Klimawandel, der Menschen bedroht und ihnen die Lebensgrundlage raubt. Ein wichtiges Thema in der Berichterstattung 2025 war das 500-Jahr-Jubiläum der Täuferbewegung. Grosse Aufmerksamkeit erhielten die Artikel über die Lage der Kirchen in den USA nach der Amtseinsetzung Donald Trumps. Zu den Dauerthemen gehören Pfarrmangel und theologische Ausbildung, kirchliche Immobilien, Missbrauch in verschiedenen Kontexten und das Thema Menschenrechte. In diesen Bereichen fanden aktuelle Entwicklungen statt.

Erfreulich ist bei der Marke ref.ch vor allem die Tatsache, dass diese journalistisch aufbereiteten Geschichten auf ein immer grösser werdendes Interesse seitens der Leserschaft stossen. Die Redaktion kuratiert einen werktäglichen Newsletter, dessen Abonnent:innen stetig zunehmen, und so landen die ref.ch-Inhalte fünf Mal wöchentlich in deren elektronischem Postfach. Auch die Anzahl an Seitenaufrufen und die durchschnittliche Verweildauer auf der Seite von ref.ch sind erhöht. Weiter ist es der Redaktion gelungen, Kolleg:innen anderer Medien auf ref.ch aufmerksam zu machen, indem Artikel bei ihren Publikationen als Zweitverwertung veröffentlicht worden sind oder mit Verweis auf die ref.ch-Artikel zitiert wurden. Dass zunehmend mehr Artikel auf Google News erscheinen, verschafft ref.ch eine Erweiterung der bestehenden Leser:innenschaft. Mit der Einführung des neuen Social-Media-Konzepts für unsere publizistischen Inhalte konnten insbesondere auch via LinkedIn Leser:innen gewonnen werden, die unsere Marke bisher nicht kannten. Alle Dienstleistungen von ref.ch, also sowohl der tägliche Newsletter als auch die Inhalte auf der Webseite, sind wie bis anhin für alle kostenlos zugänglich.

Erwähnenswert ist weiter die Tatsache, dass die ref.ch-Redaktion technologische Neuerungen aktiv in den redaktionellen Alltag einbindet. Die Anwendungen in künstlicher Intelligenz werden für Recherchezwecke verwendet und teilweise auch dafür gebraucht, um Interviews zu verschriftlichen (Transkription). Zu betonen gilt es, dass die KI die menschliche Arbeit nicht ersetzt, sondern diese als technisches Hilfsmittel immer nur ergänzen kann. Es bleibt Aufgabe der Redaktoren, aufmerksam und kritisch zu prüfen, wo und wie sich KI zielführend einsetzen lässt. Unverändert stellt die Redaktion hohe journalistische Qualitätsansprüche an ihre Arbeit.

6 Verlag

Petra Kneubühl

Mit der Einführung des Social-Media-Konzepts im Jahr 2024 wurde ein wichtiger Grundstein für die digitale Weiterentwicklung unserer Marken gelegt. 2025 war nun das erste Jahr, in dem wir diese Strategie durchgehend umgesetzt haben, und die Ergebnisse zeigen, dass sich dieser Schritt gelohnt hat.

Die Seitenaufrufe auf brefmagazin.ch und ref.ch konnten im Verlauf des Jahres weiter gesteigert werden. Damit wächst nicht nur unsere digitale Reichweite, sondern auch die Sichtbarkeit unserer Inhalte über die verschiedenen Kanäle hinweg. Die kontinuierliche Präsenz auf Social Media trägt spürbar dazu bei, neue Leserinnen und Leser zu erreichen und bestehende Zielgruppen stärker zu binden.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Bestellungen über den Shop von brefmagazin.ch. Dazu zählen Einzelhefte, Tagespässe sowie Neuabschlüsse von Abonnements. Zwischen 2023 und 2025 stiegen diese Bestellungen insgesamt um 78%. Bereits von 2023 auf 2024 konnte ein Zuwachs von 47% verzeichnet werden, im letzten Jahr (2024 auf 2025) kamen weitere 21% hinzu. Diese Zahlen zeigen klar, dass die gesteigerte digitale Sichtbarkeit auch konkrete Auswirkungen auf die Nutzung und Nachfrage unserer Angebote hat. Möglich wurde diese positive Entwicklung vor allem durch die enge und konstruktive Zusammenarbeit von Redaktion und Verlag. Der regelmässige Austausch und das abgestimmte Vorgehen haben wesentlich dazu beigetragen, dass Inhalte zielgerichtet ausgespielt und weiterentwickelt werden konnten.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Übernahme der Betreuung der [bref](https://bref.ch)-Webseite von der externen Agentur Dream Production zu uns. Anpassungen und Weiterentwicklungen können nun selbst vorgenommen werden, wodurch keine hohen externen Kosten mehr anfallen. Dank des entsprechenden Know-hows von Samuel Krucker sind wir deutlich flexibler. Für das Jahr 2026 erwarten wir insbesondere vereinfachte Bestellprozesse, die die Benutzerfreundlichkeit weiter verbessern und voraussichtlich zu zusätzlichen Bestellungen führen werden, sowie weitere Tools, die dabei helfen sollen, das Magazin und die Webseite bekannter zu machen und neue Leser:innen zu gewinnen.

Das Stellenportal reformiert.jobs ist weiterhin das führende Stellenportal der Branche. Es erfreut sich grosser Beliebtheit, und die Zahl der ausgeschriebenen Stellen wächst kontinuierlich. Seit 2025 besteht zudem die Möglichkeit, auf reformiert.jobs – wie bei den übrigen Produkten auch – Bannerwerbung zu schalten und damit zusätzliche Vermarktungsmöglichkeiten zu nutzen.

Auf das Jahr 2026 hin hat die Post eine Preiserhöhung angekündigt, die sich direkt auf das [bref](https://bref.ch) Magazin auswirkt. Die Versand-Grundkosten steigen um 20 Rappen pro Exemplar, was nach langer Zeit eine Anpassung der Preise für Print-Abonnements notwendig macht. Der Preis für das Digitalabo bleibt unverändert. Die höheren Versandkosten relativieren die Presseförderung des Bundes weitgehend, zudem ist davon auszugehen, dass weitere Preiserhöhungen der Post folgen.

Gleichzeitig richtet sich der Blick mit Zuversicht nach vorne: 2026 feiert das [bref](https://bref.ch) Magazin sein 10-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum bietet die Gelegenheit, nicht nur zurückzublicken, sondern auch die Zukunft des Magazins sichtbar zu machen. Die Planungen dafür haben bereits Mitte 2025 begonnen, die Jubiläumsausgabe erscheint im Februar 2026. Ergänzt wird sie durch neue Kolumnen sowie verschiedene Veranstaltungen, mit denen das Jubiläum auch über die Printausgabe hinaus erlebbar wird. Ein besonderer Akzent zum Jubiläum ist zudem ein Quiz, das Leserinnen und Leser zum Mitmachen einlädt. Zu gewinnen gibt es neben einem Gutschein im Wert von 300 Franken für eine Hotelübernachtung auch zwei [bref](https://bref.ch)-Abonnements. So wird das Jubiläumsjahr auch zum Anlass, Danke zu sagen.

Rechenschaftsbericht 2025

7 Bilanz 2025

31.12.2024

31.12.2025

Aktiven	1 204 935	1 133 519
Umlaufvermögen	1 176 730	1 105 130
Flüssige Mittel und Wertschriften	1 080 614	1 040 715
Forderungen aus Lieferung & Leistung	19 334	34 370
Übrige Forderungen	5 821	6 040
Aktive Rechnungsabgrenzung	70 961	24 005
Anlagevermögen	28 205	28 389
Finanzanlagen	18 494	20 497
Sachanlagen	9 711	7 892
Passiven	-1 204 935	-1 133 519
Kurzfristiges Fremdkapital	-208 212	-138 327
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-143 936	-112 936
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-8 533	-7 134
Passive Rechnungsabgrenzung	-55 743	-18 257
Langfristiges Fremdkapital	-18 290	-18 290
Rückstellungen	-18 290	-18 290
Organisationskapital	-978 434	-976 902
Fonds ohne Zweckbindung durch Dritte	-189 009	-189 009
Eigenkapital	-789 425	-787 894

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann der Totalbetrag abweichen.

Rechenschaftsbericht 2025

8 Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Total Ertrag	1 925 410	1 922 000	1 857 050
Ertrag Produktionen und Dienstleistungen	26 395	19 000	24 386
Abonnemente In-/Ausland	216 783	230 000	200 346
Inserate und Beilagen	278 220	270 000	230 546
Verrechnungen an Partnerorganisationen	2 476	2 500	272
Beratung	1 427	500	0
Übriger betrieblicher Ertrag	110	0	1 500
Beiträge Mitgliedkirchen	1 400 000	1 400 000	1 400 000
Total Aufwand	-1 914 927	-1 922 000	-1 858 581
Aufwand Produktionen und Dienstleistungen	-101 851	-110 000	-102 054
Personalaufwand	-1 654 822	-1 639 000	-1 576 763
Löhne und Gehälter	-1 197 602	-1 200 000	-1 137 041
Sozialversicherungsaufwand	-236 220	-216 000	-233 474
Uebrigter Personalaufwand	-33 066	-43 000	-27 528
Arbeitsleistungen Dritter	-187 934	-180 000	-178 721
Betriebsaufwand	-168 255	-183 000	-189 764
Raumaufwand	-94 882	-96 000	-104 738
IT-, Internet- und Telefonkosten	-24 577	-43 000	-33 755
Sachvers., Abgaben, Gebühren	-3 009	-3 000	-2 800
Verwaltungsaufwand	-39 145	-36 000	-43 234
Werbeaufwand	-745	-2 000	-599
Übriger Betriebsaufwand	0	0	0
Finanzerfolg	-624	2 000	45
Abschreibungen	-5 273	-5 000	-4 683
Fondsveränderung und periodenfremde Ergebnisse	10 000	10 000	10 000
Fondsveränderung	0	0	0
Periodenfremde Aufwände / Erträge	10 000	10 000	10 000
Ergebnis	10 482	0	-1 531

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann der Totalbetrag abweichen.

9 Personelles

Mitarbeiter:innen

Pascale Huber	100 %	Geschäftsführerin, Publizistische Leiterin
Andrea Aebi	80 %	Stv. Geschäftsführerin, Radio- und TV-Beauftragte
Petra Kneubühl	90 %	Verlagsleitung und Marketing
Samuel Krucker	70 %	Systemadministration und Entwicklung
Tanja Mitic	40 %	Abonnent:innenmanagement (nach Mutterschaftsurlaub ab 1.4.2025 bis 30.8.2025)
Barbara Schmutz	80 %	Redaktionsleiterin bref
Johanna Wedl	60 %	Redaktionsleiterin ref.ch
Jonas Gabrieli	80 %	Redaktor (seit 1.9.2025)
Andres Eberhard	60 %	Redaktor
Heimito Nollé	80 %	Redaktor
Fabio Peter	60 %	Redaktor (bis 30.6.2025)
Daniel Stehula	80 %	Redaktor
Heinz Zürcher	90 %	Redaktor

Stand 31. 12. 2025

9 Personelles

Vorstand

Lilian Bachmann	Präsidentin
Cornelia Camichel Bromeis	Vizepräsidentin
Judith Pörksen Roder	Mitglied
Reto Schlatter	Mitglied
Roland Stach	Mitglied, Finanzreferent
Dominik Zehnder	Mitglied
Antje Ziegler	Mitglied

GPK

Evelyn Borer
Daniel Jenny
Dieter Zaugg